



Problem - Pflanzen

- => einfach erkennen
- => richtig bekämpfen
- => sicher entsorgen

Problempflanzen sind invasive Neophyten oder einheimische Pflanzen, die sich stark ausbreiten und/oder für Mensch und Tiere schädlich sind.



Beilage zum Neophytensack



Invasive Neophyten

Als Neophyten werden gebietsfremde Pflanzen bezeichnet, die nach 1492 (Entdeckung Amerika) bewusst als Nutz- oder Gartenpflanzen oder ahnungslos durch Einschleppung zu uns gelangten.

Die meisten Neophyten haben sich gut in unsere Pflanzenwelt eingegliedert und bereichern die Artenvielfalt. Ein kleiner Teil der Neophyten sind aber **invasive Arten**, die sich schnell über Samen, Wurzel oder Sprosssteile ausbreiten und dem hiesigen Ökosystem schaden.

Welche Probleme machen diese Pflanzen

Sie können:

- die Gesundheit von Menschen und Tieren gefährden
- einheimische Pflanzen- und Tierarten verdrängen
- zu Schäden an Bauwerken mit hohen Kosten führen
- nach einer unkontrollierten Verbreitung zu immensen Kosten für deren Beseitigung führen

Wie wirkungsvoll bekämpfen

1. Frühzeitig die Pflanzen vor dem Absamen entfernen
2. Regelmässig verseuchte Bestände jäten
3. Pflanzen, die nicht ausgegraben werden können, immer wieder schwächen, indem man ihnen die Blätter und Triebe entfernt oder sie ringelt (siehe letzte Seite).
4. Pflanzen immer in der Kehrichtabfuhr entsorgen (nicht im Kompost)

Kanadische Goldrute / Riesen Goldrute

Solidago canadensis / Soldigao gigantea

Herkunft	Nordamerika
Höhe/Grösse	50 bis 250 cm
Blüte	Juli bis Oktober
Ausbreitung	rund 19'000 Flugsamen pro Stängel und unterirdische Ausläufer
Vorkommen	Gärten, Brachland, Strassen-, Bahn- und Uferböschungen, extensive genutzte Wiesen und Weiden
Gefahr	Breitet sich schnell aus, verdrängt einheimische Arten



Bekämpfung

Pflanzen vor dem Verblühen ausgraben und im Kehricht entsorgen



Drüsiges Springkraut

Impatiens glandulifera

Herkunft	Himalaja
Höhe/Grösse	50 bis 250 cm
Blüte	Juli bis September
Ausbreitung	Eine Pflanze produziert bis ca. 4000 Samen, die bis 7m weit weggeschleudert werden
Vorkommen	Nährstoffreichen feuchten Standorten an Ufern, in Wäldern und in Gärten
Gefahr	Breitet sich schnell aus und verdrängt einheimische Arten, kann an Gewässern zu Erosion führen.



Bekämpfung

Pflanzen vor dem blühen ausreissen und im Kehricht entsorgen
Während mehreren Jahren Bekämpfung wiederholen



Einjähriges Berufkraut

Erigeron annuus

Herkunft	Nordamerika
Höhe/Grösse	30 bis 150 cm
Blüte	Juli bis Oktober
Ausbreitung	Bis zu 50'000 Samen pro Pflanze, die vom Winde verweht werden
Vorkommen	Gärten, Brachland, Wegränder, Strassen- und Bahnböschungen, Äcker, Wiesen und Weiden
Gefahr	Breitet sich schnell aus, bildet grosse Bestände und verdrängt einheimische Pflanzen auf Öko-Flächen
Bekämpfung	Pflanzen vor der Samenbildung jäten. Wiederholung über mehrere Jahre notwendig. Pflanze im Kehricht entsorgen



Riesen-Bärenklau

Heracleum montegazzianum

Herkunft	Kaukasus
Höhe/Grösse	bis 3 Meter hoch
Blüte	Juli bis September
Ausbreitung	mehr als 10'000 Samen pro Pflanzen, die 7 Jahre keimfähig sind
Vorkommen	Gärten, an feuchten, nährstoffreichen Standorten an Ufer und Waldrändern
Gefahr	Hautverbrennungen nach Berührung und Kontakt mit Sonnenlicht. Bildet gross Bestände und verdrängt einheimische Pflanzen



Bekämpfung

Blüte vor dem Verblühen abschneiden, Pflanze ausgraben und im Kehricht entsorgen

Hautkontakt vermeiden!!

Japanischer- Knöterich

Reynoutria japonica

Herkunft	Asien
Höhe/Grösse	bis 3 Meter hoch
Blüte	August bis September
Ausbreitung	Über Wurzeln und Rhizome. Ein Rhizomstück von 1 cm genügt, für eine neue Pflanze!
Vorkommen	In Gärten, an Ufern, in Wäldern, auf Deponien, eigentlich überall
Gefahr	Bildet grosse Bestände und verdrängt einheimische Pflanzen. Kann Teerbilge durchbrechen und Uferböschungen destabilisieren



Bekämpfung

Kompletter Aushub der Pflanzen inkl. Wurzeln, danach Kontrolle während mehreren Jahren



Robinie / falsche Akazie

Robinia pseudoacacia

* siehe letzte Seite

Herkunft	Nordamerika
Höhe/Grösse	Baum bis 30 Meter hoch
Blüte	Mai bis Juni
Ausbreitung	Hülsenfrüchte, die vom Winde bis 100m weit verfrachte werden und 10 Jahre keimen. Wurzelausläufer
Vorkommen	Gärten, Magerwiesen, Waldränder, Wegränder, Ödland, felsige Hänge, Waldlichtungen
Gefahr	Verdrängt heimische Arten durch dichte Bestände (macht Ausläufer). Samen, Blätter und Rinde sind giftig



Bekämpfung

Jungpflanzen jäten. Bäume Ringeln*. Dauern nachroden und jäten. Holz verbrennen, Samen und Blätter in Kehricht entsorgen



Sommerflieder *Buddleja davidii*

Herkunft	Asien
Höhe/Grösse	2 bis 4 Meter hoch
Blüte	Juli bis August
Ausbreitung	Ein Strauch bildet ca. 3'000'000 Samen pro Jahr, die durch den Wind verbreitet werden und bis 40 Jahre lang keimfähig bleiben
Vorkommen	Gärten, warme, trockene Standorte, kiesige Flächen, felsige Hänge, Bahnböschungen, Waldschläge, Flussufer
Gefahr	Dichte Bestände verdrängen einheimische Pflanzen oft auf ökologisch wertvollen Standorten



Bekämpfung

Vor dem Verblühen Pflanzen ausgraben und im Kehricht entsorgen



Götterbaum *Ailanthus altissima* * siehe letzte Seite

Herkunft	China und Nordkorea
Höhe/Grösse	Baum bis 30 Meter
Blüte	Juni bis Juli
Ausbreitung	Starke Ausbreitung über Flugsamen (bis 325'000 pro Baum), Stockausläufer und Wurzelaufläufer
Vorkommen	Restflächen, trockene Standorte auf Stassen-, Industrie- und Bahnarealen.
Gefahr	Kann gross Bestände bilden und einheimische Pflanzen verdrängen. Rinde und Blätter können Hautreaktionen, Pollen Allergien auslösen



Bekämpfung

Jungpflanzen jäten. Bäume Ringeln*. Kontinuierlich nachjäten. Holz verbrennen, Grünteile und Samen in Kehricht entsorgen.



Schmalblättriges-Greiskraut *Senecio inaequidens*

Herkunft	Südafrika
Höhe/Grösse	40 bis 60 cm
Blüte	Mai bis Oktober
Ausbreitung	Bis zu 30'000 Flugsamen pro Pflanze, die mindestens 2 Jahre keimfähig sind
Vorkommen	Auf Restflächen und trockene Standorte an Stassen, Industrie- und Bahnanlagen sowie mageren Wiesen
Gefahr	Verdrängt einheimische Pflanzen. Ist giftig für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen. Giftstoffe bleiben in Heu und Silage erhalten



Bekämpfung

Pflanzen mit Wurzeln vor dem Verblühen ausreissen und im Kehricht entsorgen. Nachjäten erforderlich



Essigbaum *Rhus typhina* * siehe letzte Seite

Herkunft	Nordamerika
Höhe/Grösse	5 bis 8 Meter hoch
Blüte	Mai bis Juni
Ausbreitung	Starke Ausbreitung über Wurzelaufläufer
Vorkommen	Gärten, Waldrändern, Deponien und Schuttablagerungen.
Gefahr	Verdrängt einheimische Pflanzen und Wurzelaufläufer können Bauwerke beschädigen. Der milchige Pflanzensaft kann zu Hautreizungen führen.

Bekämpfung

Jungpflanzen jäten. Bäume Ringeln*. Kontinuierlich nachjäten. Holz verbrennen, Grünteile in Kehricht entsorgen.



Kirschlorbeer *Prunus laurocerasus*

Herkunft	Westasien
Höhe/Grösse	bis 6 Meter hoch
Blüte	April bis Mai
Ausbreitung	Strauch produziert viele Früchte (Kirschen) die von Vögeln verteilt werden.
Vorkommen	Gärten, Parkanlagen, Wälder, Hecken (sehr schattenverträglich)
Gefahr	Schnelle Ausbreitung durch Vogelkot. Verdrängt heimische Kräuter/Gehölze
Bekämpfung	Jungpflanzen jäten, grössere Pflanzen ausgraben. Neue Austriebe dauernd entfernen. Holz verbrennen, Samen und Blätter in Kehricht entsorgen



Jakobs Kreuzkraut *Senecio jacobea* (kein "richtiger Neophyt")

Herkunft	Europa und Westasien
Höhe/Grösse	30 bis 100 cm
Blüte	Juni bis August
Ausbreitung	Pro Pflanze tausende Flugsamen, die mit dem Wind verbreitet werden
Vorkommen	Gärten, Wiesen, Weiden, Restflächen an Stassen, Industrie- und Bahnanlagen, an Ufer und Waldrändern
Gefahr	Pflanze breitet sich aus. Sie ist giftig für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen. Giftstoffe bleiben in Heu und Silage erhalten und sammeln sich im Körper an.
Bekämpfung	Pflanzen vor dem Verblühen ausreissen und im Kehricht entsorgen



Neophytensack

Der spezielle Sack dient der fachgerechten und kostenlosen Entsorgung der Problempflanzen.

Der Neophytensack kann bei folgenden Gemeinden bezogen werden.

Aegerten	Dotzigen	Pieterlen
Arch	Lengnau	Safnern
Biel	Meinisberg	Schwadernau
Büren	Nidau	
Diessbach	Orpund	

Bei Fragen wenden sie sich an die Auskunftsperson in ihrer Gemeinde.

Autor:
Büro Kappeler Planung und Beratung
Dunantstr. 4 3006Bern 031 371 80 91

Ringeln bei Robinien, Essigbaum, Götterbaum

Ringeln = Entrindung auf 80-90% des Stammumfangs (verhindert das Neuaustreiben) und auf 15 cm Breite auf ca. 1 bis 1.5m Stammhöhe **im Februar**. Der wenige Saft, der noch zirkuliert, ernährt den Baum, er kann aber keine Reserven mehr anlegen.

Im Folgejahr, nach dem Erscheinen von Blättern und Blüten **im Juni**, Ringeln auf dem gesamten Stammumfang.

Es ist empfehlenswert, alle Robinien einer Population zu ringeln (auch die Stämme Ø < 10 cm).

Geringelte Bäume und dadurch abgestorbene Bäume **im folgenden Februar** fallen.



Bilder ringeln: Monika Dirk
Bilder Robinie, Essigbaum: Erwin Jörg
Andere Bilder: Rolf Scheidegger, Samuel Kappeler